

# Zum 80. Geburtstag von Jakob Eglin am 22. September 1955

Autor(en): **Müller, C. A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861625>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum 80. Geburtstag von Jakob Eglin

*am 22. September 1955*

Von C. A. MÜLLER

Wer hat nicht schon in den letzten Jahren zum Wartenberg ob Muttenz hinaufgesehen und entdeckt, daß die dort als Wahrzeichen ins Land schauenden Burgen immer deutlicher in Erscheinung treten? Der mittlere Turm hat seit einiger Zeit seine feste Gestalt wiedergewonnen, während erst in jüngst vergangenen Jahren auch die vordere weit größere Burg mit hellen Mauern sich aus dem Grün des Waldes löste.

Das ist das Werk des bekannten und hochgeschätzten Bürgers Jakob Eglin, dessen achtzigsten Geburtstag wir am 22. September feiern dürfen. Aus einem Geschlecht stammend, das schon im 14. Jahrhundert in Schriftstücken genannt wird, zeigt Jakob Eglin mit seinem Jahrzehnte währenden Wirken an, daß er, in seiner Heimat festgewurzelt, für sie je und je das Bestmögliche geleistet hat. Seine ganze Liebe gilt Muttenz und seinen wertvollen Baudenkmalern. Wie oft hat er sich für die einzigartige Wehrkirche St. Arbogast eingesetzt! Wie manche Aktion hat er für die Instandstellung der drei Burgen auf dem Wartenberg in Gang gebracht! Aber auch der unscheinbaren und gar im Boden verborgenen Zeugen der Vergangenheit hat er sich mit Sorgfalt angenommen. So wußte er das Bild des einstmaligen Klösterleins Engental hinter Muttenz wieder lebendig zu machen; so hat er die Grenz- und Gütersteine aus dem Banne Muttenz und der näheren Nachbarschaft gesammelt und sie als kleines «Freilichtmuseum» im mauerumgürteten alten Kirchhof aufgestellt.

Von Jakob Eglins Tätigkeit im Schoße der Kantonalen Altertümerkommission, im Vorstand der Raurachischen Geschichtsfreunde, in der politischen und kirchlichen Gemeinde Muttenz und anderswo wäre viel zu berichten, ebenfalls über seine zahlreichen Schriften, die uns die reiche Kenntnis und Forschertätigkeit des Jubilars vor Augen führen. Wer sich je mit Muttenz befassen wird, kann nicht anders, als in die Fußstapfen Jakob Eglins eintreten.

Mögen die neuen Muttenzer Kirchenglocken, die ebenfalls zu einem guten Teil dem Wirken des treu zu seinem Glauben stehenden Mannes ihr Dasein verdanken, noch recht oft zu Sonn- und Freudentagen Jakob Eglins zusammenklingen!